

Sitzungsperiode 2019-2020  
Sitzung des Ausschusses III vom 10. September 2020

---

### INTERPELLATION\*

#### **Interpellation Nr. 13 von Herrn MERTES (VIVANT) an Minister MOLLERS zum Maskenzwang für Schüler ab 12 Jahren und Lehrer während dem Schulunterricht**

Bereits im Juni hatten Sie gemeinsam mit Ihren Amtskollegen und den Experten der GEES ein Farbcodesystem erstellt, welches die verschiedenen Stufen der Pandemie und die entsprechenden Maßnahmen, die in den Schulen zu treffen sind, festlegt. Dieses System sah unter anderem vor, dass an den Sekundarschulen lediglich an vier Tagen pro Woche Präsenzunterricht stattfinden soll.<sup>1</sup>

VIVANT hatte bereits im Juli Stellung dazu bezogen und seinen Unmut über die Tatsache geäußert, dass der Unterricht nur an vier Tagen pro Woche abgehalten werden soll.

Am 14. August verkündeten Sie dann in einer gemeinsamen Pressemitteilung der drei Unterrichtsminister des Landes, dass zu Beginn des neuen Schuljahres 2020/2021 die Ampel weitestgehend auf Gelb stünde. Des Weiteren sollen für alle Schüler an fünf Tagen Unterrichte stattfinden, dies jedoch unter der Bedingung, dass die Kinder ab zwölf Jahren auch während den Unterrichtsstunden eine Mund-Nasen-Bedeckung tragen.<sup>2</sup>

Obwohl wir die Entscheidung, an fünf Wochentagen zu unterrichten, sehr begrüßen, so lehnen wir die Bedingung eines Maskenzwangs kategorisch ab.

Bei der Diskussion über die Notwendigkeit und der Funktionalität einer Mundschutzmaske gehen die Meinungen der Wissenschaftler und Experten weit auseinander. Es gibt hier nicht die eine Expertenmeinung, sondern sehr unterschiedliche Positionen.

Hier ist auch zu erwähnen, dass den Menschen bis vor nicht allzu langer Zeit erklärt wurde, dass das Tragen einer Maske nicht empfehlenswert und nicht zielführend sei. Seit Beginn des Monats Juli wird der Mundschutz jedoch progressiv in verschiedenste Lebensbereiche regelrecht aufgezwungen.

Das Robert-Koch-Institut erklärt auf dessen Homepage, dass beim Einsatz von Mundschutzmasken auf eine hygienisch einwandfreie Handhabung und Pflege zu achten

---

\* Die nachfolgend veröffentlichte Interpellation entspricht der von Herrn Mertes hinterlegten Originalfassung.

<sup>1</sup> **GE:** Farbcodes geben die Richtung vor

<sup>2</sup> **GE:** Schulstart mit Maske\_ Das müssen Eltern und Schüler wissen

sei und verweist auf die Hinweise und Maskentypen, die das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) auf dessen Webseite zusammengefasst hat.<sup>3</sup>

Das BfArM unterscheidet zwischen drei Typen der Mund-Nasen-Bedeckung, nämlich der selbstgenähten Maske, der medizinischen Gesichtsmaske und den Partikel filternden Masken mit den Bezeichnungen FFP1, FFP2 und FFP3.

Die Handhabung der Mundschutzmasken sollte laut BfArM unter Einhaltung verschiedener Regeln erfolgen. So dürfe die Innenseite beim Anlegen nicht kontaminiert werden, eine durchfeuchtete Maske müsse umgehend eingetauscht werden, und die Außenseite, die potentiell erregert ist, darf nicht berührt werden. Zwischendurch müssten die Hände intensiv gewaschen und desinfiziert werden. Nach dem Ablegen der Maske sei diese unmittelbar in einen Beutel zu entsorgen, der wiederum luftdicht nur kurze Zeit aufbewahrt werden darf, um Schimmelbildung zu vermeiden.<sup>4</sup>

Eine solche Handhabung ist wohl nicht von den Sekundarschülern und Lehrern, sondern nur von geschultem, medizinischen Personal zu erwarten. Insofern droht der vermeintliche Nutzen der Masken ins Gegenteil zu schlagen, und könnte eine weitere Gesundheitsgefährdung darstellen.

Immer häufiger beklagen sich Menschen, denen neuerdings das stundenlange Tragen eines Mundschutzes aufgezwungen wird, über Kopfschmerzen, Sauerstoffmangel und Konzentrationsstörungen sowie über exzessive Erschöpfung am Ende des Arbeitstages. Und, obwohl das neue Schuljahr beim Schreiben dieser Interpellation erst wenige Tage alt ist, erreichen uns bereits Meldungen von etlichen Schülern, die nach kurzer Zeit des Tragens einer Maske über Kopfschmerzen klagen.

Die Qualität des Unterrichts leidet, da die Schüler sich nicht mehr ausreichend konzentrieren und sich mit einer Maske vor dem Mund nicht richtig ausdrücken können. Zudem sind Blickkontakt und Kommunikation zwischen Schülern und Lehrern gestört. Bei Kindern mit eher schüchternem Verhalten, die sich nicht trauen nachzufragen, wenn sie etwas nicht verstanden haben, kann der Lehrer dies auch nicht mehr an dem Gesichtsausdruck des Schülers erkennen.<sup>5</sup>

Die Anzahl an COVID-19 erkrankter Menschen zwischen 0 und 19 Jahren ist extrem niedrig. Die graphischen Darstellungen auf der Sciensano Seite untermauern diese Tatsache. Zudem wurde in umfassenden Studien bewiesen, dass junge Menschen für die Verbreitung des Virus eher nicht von Bedeutung sind.

Zur Erinnerung: In der offiziellen Statistik von Sciensano mit Stand vom 30. August 2020 machen die 10 bis 19-Jährigen nur 5% der positiv Getesteten aus. Darüber hinaus gibt Sciensano die Anzahl Todesfälle unter den 0 bis 25-Jährigen mit 4 Personen an. Natürlich ist jeder Verlust eines geliebten Menschen für die Angehörigen und Freunde tragisch. Doch auch die Statistiken zeigen, dass die Sekundarschüler kaum von Covid-19 betroffen sind.<sup>6</sup>

Wie schon erwähnt gehen die Meinungen der Experten in Sachen Mundschutz weit auseinander. Auffallend ist jedoch, dass die wenigen Experten der GEES einen grundsätzlich anderen Standpunkt vertreten, als beispielsweise die rund 260 Kinderärzte die sich in der Pädiatrischen Taskforce zusammengeschlossen haben. Sie forderten

---

<sup>3</sup> **RKI:** Was ist beim Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung in der Öffentlichkeit zu beachten - [https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/NCOV2019/FAQ\\_Mund\\_Nasen\\_Schutz.html](https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/NCOV2019/FAQ_Mund_Nasen_Schutz.html)

<sup>4</sup> **BFARM:** Hinweise des BfArM zur Verwendung von Mund-Nasen-Bedeckungen - <https://www.bfarm.de/SharedDocs/Risikoinformationen/Medizinprodukte/DE/schutzmasken.html>

<sup>5</sup> **RND:** Maskenpflicht in Schulen: Kinderärzte kritisieren Masken im Unterricht - <https://www.rnd.de/politik/maskenpflicht-in-schulen-kinderarzte-kritisieren-masken-im-unterricht-IAZO3CNQRQGEA2K3SXRRTTLNKHU.html>

<sup>6</sup> **SCIENSANO:** Infektions- und Mortalitätszahlen nach Altersgruppen

unlängst in einem offenen Brief einen rationalen Umgang mit Mundschutzmasken und empfehlen das Tragen lediglich beim Stundenwechsel in den Fluren.<sup>7</sup>

Vor einigen Tagen wandte sich ebenfalls eine Vereinigung von circa 60 Wissenschaftlern per offenem Brief an die Regierung. Sie fordern dringend ein komplettes Umdenken im Umgang mit der Covid-19 Krise, sowie die Bildung neuer Expertengruppen. Dieser Vereinigung haben sich renommierte Fachärzte der Universitätskliniken in Brüssel und Löwen angeschlossen, sowie zahlreiche andere Fach- und Allgemeinmediziner und auch Experten aus den verschiedensten Bereichen. Ihr Appell ist alarmierend, und die im offenen Brief genannten Argumente beruhen auf fundierte Kenntnisse und Erfahrungen.<sup>8</sup>

Hier darf und sollte man sich die Frage stellen, weshalb diese Experten nicht von der Regierung gehört werden? Warum werden deren Meinungen außen vor gelassen?

Die verantwortlichen Politiker lassen lediglich nur eine Meinung zu und es entsteht somit der Eindruck, als würde die GEES die einzige Wahrheit für sich beanspruchen. Dabei ist keinem so wirklich bekannt, nach welchen Kriterien diese Experten wohl ausgewählt wurden.

Die drei Bildungsminister verkündeten, dass sie unter Berücksichtigung zum einen der Ratschläge der Experten des GEES-Gremiums, und zum anderen epidemiologischer, pädagogischer und sozialwissenschaftlicher Überlegungen gemeinsam beschlossen haben, den Code Gelb zum Schulstart anzuwenden und die Schüler ab 12 Jahre zum Tragen einer Maske zu verpflichten.

Kurze Zeit später erklärten sowohl Sie, Herr Mollers, als auch der Ministerpräsident Oliver Paasch, in der Presse, dass Sie die Maskenpflicht an den Schulen nicht hätten ablehnen können. Die Bildungsminister hätten auf Grundlage der Empfehlungen der Experten des GEES den Beschluss gefasst, die Schulen nur unter der Bedingung der Maskenpflicht an fünf Tagen zu öffnen.<sup>9</sup>

Der Ministerpräsident behauptete darüber hinaus, dass ohne Maskenpflicht nur eine Rückkehr an 2 Tagen pro Woche möglich gewesen wäre. Auf welchen Grundlagen er diese Aussage basiert, ist bis heute schleierhaft.

Nachdem Sie jedoch in der Bevölkerung auf massiven Widerstand gestoßen waren, haben Sie den Sachverhalt anders dargelegt, und die eigene Verantwortung abgewendet, indem Sie sich auf die Entscheidung des Innenministers berufen haben. Das ist für die Bevölkerung recht irreführend und für sie als Minister nicht vertrauenswürdig.

Als die Landesgrenzen dicht waren, hatte die Regierung immer wieder lautstark behauptet, sich für die Öffnung der Grenzen eingesetzt zu haben. In der Frage der Masken stellt sie sich jedoch als machtlos dar.

Das lässt sich dann so übersetzen, dass die Regierung sich die vermeintlichen Erfolge zuschreibt und sich dafür in der Öffentlichkeit gediegen feiert. Wenn es jedoch darum geht, Verantwortung für Entscheidungen oder Sachverhalte zu übernehmen, die nicht die gewünschte Akzeptanz bringen, dann wird die Verantwortung auf andere abgeschoben.

Wir haben in dieser Angelegenheit folgende Fragen an Sie:

---

<sup>7</sup> **GE:** Kinderexperten fordern Schulstart zu 100 % für alle - <https://www.grenzecho.net/40244/artikel/2020-08-12/kinderexperten-fordern-schulstart-zu-100-fur-alle>

<sup>8</sup> **LE SOIR:** Carte blanche\_ «Il est nécessaire et urgent de revoir totalement la gestion de la crise Covid-19» - <https://plus.lesoir.be/320906/article/2020-08-27/carte-blanche-il-est-necessaire-et-urgent-derevoir-totalement-la-gestion-de-la?>

<sup>9</sup> **BRF:** Paasch: Mehr Eigenverantwortung zutrauen - <https://brf.be/regional/1405521/>

1. *Glauben Sie, dass sowohl Lehrer als auch Schüler in der Lage sind, einen sachgemäßen Gebrauch der Masken, wie beispielsweise vom BfArM empfohlen, zu leisten?*
2. *Wie schätzen Sie die gesundheitlichen Risiken bei nicht sachgemäßem Gebrauch der Masken ein?*
3. *Wer ist verantwortlich, wenn Schüler oder Lehrer gesundheitliche Probleme durch die Masken erleiden?*
4. *Welche Lösung empfehlen Sie Lehren, wenn Schüler nach kurzer Zeit des Tragens eines Mund-Nasen-Schutzes über starke Kopfschmerzen klagen?*
5. *Was geschieht, wenn Lehrer oder Schüler sich weigern, eine Maske zu tragen?*
6. *Wie rechtfertigen Sie die Entscheidung, welche Sie gemeinsam mit den beiden anderen Unterrichtsministern des Landes getroffen haben, Masken an Sekundarschulen zu verpflichten, wohlwissend, dass der Nutzen sehr umstritten ist und nicht wenige Wissenschaftler sogar vor dem Gebrauch warnen?*
7. *Wie rechtfertigen Sie, dass Sie diese Entscheidung auf Basis der Empfehlungen einiger Experten getroffen haben, Sie jedoch Warnungen und differenzierte bis konträre Sichtweisen anderer Wissenschaftler und Mediziner offensichtlich ignorieren?*
8. *Im Grenz-Echo-Interview vom 31. August sagen Sie, ich zitiere: "Für mich sind Forschungsergebnisse, die die Unbedenklichkeit (der Masken, A.d.I.) belegen, glaubwürdiger als diejenigen, die Horrorszenarien an die Wand malen." (Zitat Ende). Sind Ihnen keine Studien bekannt, die auf Risiken hinweisen, ohne Horrorszenarien an die Wand zu malen?*
9. *Nach welchen Auswahlkriterien wurden die Experten der GEES in dieses Gremium berufen?*
10. *Wie erklären Sie die recht kuriose Kommunikation der Regierung der DG in der Frage, wer nun die Verantwortung für die Entscheidung zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes in der Sekundarschule trägt?*
11. *Artikel 10 des ministeriellen Erlasses vom 22 August 2020 lässt den Unterrichtsministern des Landes die Möglichkeit offen, auf lokaler Ebene besondere Maßnahmen unter gewissen Bedingungen zu ergreifen. Warum haben Sie, in Anbetracht des geringen Infektionsgeschehens und der Besonderheit der DG (größtenteils ländliche Struktur), nicht von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht?*